

Herr Baetow, Ihre Frau weiß doch nichts — von wann? —
 Mein Wort, Hanna — nichts.
 Er hatte schon die Tür geöffnet und ließ das junge Mädchen eintreten.
 „Hette,“ sprach er in das Halbdunkel hinein, ich gehe zum Arzt, Fräulein Gromann bleibt so lange bei Dir.“
 Es wurde wieder still im Zimmer; der Mann war gegangen und Hanna Gromann war allein mit der Kranken. Ihre Augen muhten sich erst an die hier herrschende Dämmerung gewöhnen, ehe sie das Bett fand.
 „Fräulein, haben Sie auch noch Zeit?“ forschte die Wirtin, deren spitzes Raubvogelgesicht müde und apathisch aus den rot- und weißgewürfelten Kissen hervorlief.
 „Gewiß, Frau Baetow,“ versicherte das junge Mädchen, rühte sich einen Stuhl an das Kopfende des Bettes. „Wollen Sie noch irgend etwas haben?“
 Die Kranke hob abwehrend die abgekehrte Hand.
 „Danke, Fräulein! — Sind die Kleider fertig?“
 „Nein, Frau Baetow, morgen habe ich noch ein paar Vormittagsstunden daran zu arbeiten.“
 „Und dann können Sie gleich anfangen und ihr 'n Krauerkleid zu nähen. Mit mir geht es ja nun doch zu.“
 Die Worte sollten gleichgültig klingen, aber es zitterte doch eine geheime Bitterkeit hindurch. Ein heißes Mittelstück in Hanna Gromann auf.
 Sie faßte tröstend die Hand der Kranken:
 „Sie müssen sich nicht solche traurige Gedanken machen, Frau Baetow. Bald sind Sie wieder besser; verlieren Sie nicht den Mut nicht!“
 „Aber, Fräuleinchen, das weiß ich selber,“ beschied die Kranke trocken. „Zuwohl, ich hab' mal gehört, wie mein Mann mit dem Arzt sprach. Ein Jahr hat er mir noch gegeben. — Das sind jetzt achtzehn Monate her. Von rechts-herüber leb' ich also jetzt schon ein halbes Jahr zu lange.“

Ein Vächeln verzehrte den schmalen Mund der Kranken, Aber in dieser Stunde wirkte es wie eine faunische Grimasse. Das junge Mädchen fröstelte. Sie schaute förmlich Gerd Baetows Müßigkeit herbei und lauschte auf jedes Geräusch. Die Kranke bemerkte ihre Unruhe nicht. In ihren Augen lag ein febriler Glanz und glühende Röte zeichnete sich wieder auf ihren knochigen Wangen.
 „Tja, wozu hat man sich all die Jahre geschunden und geplagt?“ nahm sie das Gespräch wieder auf. „Die paar Kröten, die man sich zusammengespart hat, gehen nachher ja doch in alle Winde. Wenn mein Mann erst allein ist, weiß ich ja, wie es wird. Den ganzen Tag die Kümmel-Fasche auf dem Tische bis alles verlutert ist. Wenn er sich bloß nicht nachher 'ne Person ins Haus nimmt, die alles mit verwirtschaftet und das Geschäft verlottern läßt. Er muß 'ne ganz Energische haben. — Ach, es ist 'n Glend, wenn man da so zwischen 'raus muß.“
 Ein Hustenanfall ersticke die Rede der Kranken; ein trockener, weher Husten war es, unter dessen Qual sich die Gestalt der Frau zusammenkrümmte.
 Stöhnend preßte sich die Leidende die Bettdecke vor den Mund. Als sie sie wieder sinken ließ, zeigte der Ueberzug ein paar Blutflecken.
 Eine Weile war es still zwischen ihnen. Die Wirtin lag regungslos mit geschlossenen Augen.
 Hanna Gromann kam sich ganz überflüssig vor, aber sie wagte es doch nicht, ihren Platz zu verlassen.
 Wie sonderbar, dachte sie, nun sitze ich hier an dem Bette dieser Frau — Gerd Baetows Frau.
 Blöcklich öffnete die Kranke die Augen wieder und versuchte sich etwas aufzurichten. Schnell schob ihr Hanna ein Kissen unter. Die Frau dankte ihr mit den Augen.
 „Die Toni! — Ist die Toni hier?“ forschte sie unermittelt.
 Das junge Mädchen zuckte die Achsel:

„Ich weiß nicht, Frau Baetow. Soll ich gehen und sie suchen?“
 „Nein, lassen Sie sie nur spielen!“ Ein gequälter Ausdruck kam in die Züge der Mutter, als sie leiser fortfuhr:
 „Die wird auch froh sein, wenn ich nicht mehr bin!“
 „Frau Baetow!“
 Hanna legte ihr beschwörend die Hand auf den Arm.
 „Doch, Fräulein,“ beharrte die Kranke eigenförmig.
 „Schließlich habe ich selbst die Schuld, wenn sie mir keine Träne nachweint. Manchmal habe ich sie 'n bißchen zu scharf angefaßt. — Fräulein, seh'n Sie, ich hab' das Kind mit in die Ehe gebracht. Immer hat ihn das Kind an den andern erinnert und dadurch kam der Streit. Zuletzt gewöhnte er sich auch noch das Kümmeltrinken an. — Was hab' ich manchmal 'ne But auf die Deern gehabt! — Nicht mehr vor Augen sehen hab' ich sie müßen.“
 Die Frau hielt erschöpft inne und starrte zur Zimmerdecke empor.
 Gerd Baetow kam mit dem Doktor.
 Hanna Gromann erhob sich.
 „Aber, Frau Baetow!“ verabschiedete sie sich hastig: „gute Besserung und auf Wiedersehen morgen!“
 Fortsetzung folgt.

Dichte Papp- u. Metalldächer
 werden hergestellt. Hilfe auf jeden Fall.

R. MAX FRIEDRICH, SIEGMAR
 Hoferstr. 3. Spezial-Pappbedachungsgeschäft.
 Fernruf: Amt Siegm. 146.
 Besuche und Kostenanschläge unentgeltlich.
 Neuausführung in einfachen- u. doppelt-Pappdächern unter Garantie.


 Hart und schwer traf uns die tieferschütternde, traurige Nachricht, daß unser lieber, braver Sohn und Bruder
Emil Max Kohse
 Soldat in einem Pionier-Bataillon
 am 9. Mai 4 Tage nach seinem 20. Geburtstag durch Kopfschuß sein junges Leben lassen mußte.
 In tiefstem Schmerze die trauernden Eltern
Friedrich Kohse und Frau geb. Steinert
 Reichenbrand, im Mai 1918.
 Ruhe in Frieden!


 Der treuesten einer, unser lieber Turnfreund
Arno Kindler
 Soldat in einem Infanterie-Regiment
 mußte sein junges Leben fürs Vaterland hingeben. Sein offener, biederer Charakter und seine nimmermüde Opferwilligkeit für den Verein sichern ihm ein bleibendes, ehrendes Gedenken.
Turnverein Rabenstein, j. P.

Produkten-Verteilungsverein
 Reichenbrand u. Umg.
ff. frischen Spargel
 I. Sorte
 bei 1 Pfund 1,40 Mk.,
 „ 3 „ 1,30 „
 „ 5 „ 1,25 „
 Der Vorstand.
Drahtgeflecht,
 vieredig und sechseckig, verzinkt, große Mengen, nur in ganzen Rollen je 25 und 50 m abzugeben. Vorratliste gegen Freimarke.
Ernst Herrschuh,
 Reichenbrand.


 Das dunkelste Rätsel von allen,
 Die Besten, die Besten sind's, die da fallen!
 Tieferschüttert wurden wir durch die am 16. Mai erhaltene herzzerreißende, schmerzliche, fast ungläubliche Nachricht, daß unser lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefse
 der Flugzeugführer
Willy Max Knauth
 im blühenden Alter von 22 Jahren beim Abungolustkampf zweier Flugzeuge mit 3 Offizieren durch Absturz den Heldentod erlitten hat.
 Sein langsehnter Wunsch, nochmals auf Urlaub zu seinen Lieben in die Heimat zurückzukehren, blieb ihm unerfüllt.
 Die Beerdigung des lieben Entschlafenen erfolgte Mittwoch, den 22. Mai, nachmittags 3/4 Uhr auf dem Domfriedhof in Schwerin.
 In tiefer Trauer
 Malermeister **Max Knauth** und Frau **Flora geb. Heintz**
 nebst Geschwistern und übrigen Hinterbliebenen.
 Rabenstein, Röhrsdorf, Hartmannsdorf, Reichenbrand und Siegm. im Mai 1918.
 Auch sagen wir den lieben Bekannten für die Beileidsbezeugungen unsern herzlichsten Dank.
 So ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Lebten was man hat, muß scheiden.


 Eine neue, schmerzliche Lücke hat der Tod in unsere Reihen gerissen.
 An den Folgen des Feldzuges starb unser lieber Turnbruder, **Vorturner**
Paul Heintzig.
 Er war der Besten einer und haben ihm sein schlichtes Wesen und seine nie ermüdende Schaffensfreudigkeit ein dauerndes Denkmal unter uns geschaffen. Wir rufen ihm ein letztes „Habe Dank“ in sein stilles Heldengrab nach.
Turnverein Rottluff, e. V.

Schöne zweiräum. Niederlage,
 auch als Werkstätte geeignet, ab 1. Juli zu vermieten
 Siegm. Wiesenstraße 6.
2 kleine Wohnungen
 zu vermieten **Reustadt Nr. 16.**
Stube mit Ofen
 und Kammer kann ab 1. Juli bezogen werden. **H. Zenker, Reichenbrand.**
Sonnige Erkerwohnung,
 Wohnz., Schlafz., Küche und Vorz., an ruhige Leute, durch bei Anst. für 1. Juli wieder mietbar. **Reustadtstr. 30, I.**
Kleine Wohnung
 zu vermieten. Zu erfahren bei **Hermann Weiss,**
 Siegm. Lindbacher Str. 11.

In allen Winkeln Eurer Wohnung liegt Geld. Nur suchen!
 Sämtliche Haus- und Industrie-Abfälle kauft für die Kriegsverwertungs-gesellschaft auf und bezahlt dafür die höchsten Preise das
Rohproduktengeschäft
Richard Hähnel,
 Telephon 145. am Güterbahnhof Siegm.
 Unsortierte Lampen pro Kilo 20 Pfg.

Ein Mann für leichte Haus- u. Gartenarbeit
 gesucht.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Siegm.
Zwei kräftige Jungen
 für leichte Gartenarbeit sofort gesucht.
Rudolf Böttcher, Gärtnerei,
 Siegm., Rosmarinstraße.
Einen Laufjungen,
 welcher später das Malerhandwerk erlernen will, suchen
Gebr. Falke, Siegm.,
 Kaufmannstraße 4.
 Dagegen sind auch Tomatenpflanzen zu verkaufen.


Letzten Gruß
 unserem Sangesbruder
Friedrich Prenzel
 gefallen am 24. April 1918 infolge eines Granatsplitters.
 Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Der Männergesangverein zu Rottluff.

Ein Hausgrundstück
 in Rabenstein ist zu verkaufen. Angeb. unter **B. 50** an die Geschäftsstelle des Wochenblattes erbeten.
Kleines Haus
 mit Obstgarten zu kaufen gesucht. Angebote unter **165 W** an die Geschäftsstelle des Wochenblattes erbeten.
Suche Gärten für Grün-futter zu pachten.
Felix Werner,
 Siegm.

Filel- und Netz-Stoffe
 weiß und farbig,
 in Ketten und Stützware, sowie Zwirne (Nähfäden) und Häkelgarn kaufen stets per Kasse
Nöckler & Tittel, Puppenfabrik
 Schneberg Sa.
Perlbehänge
 für Gas- und elektrische Lampen sind billigst zu verkaufen
 Rabenstein, Waldschlößchen, I.
Schlüssel mit Band
 Nähe Bahnhof verloren. Abzugeben **Siegm., Hofer Straße 33** (bei Georgi).

Arätiges ehrliches Schulmädchen
 als Aufwartung gesucht.
 Frau **Päsohmann,**
 Siegm., Hofer Straße 28.
Klappwagen zu verkaufen
 Reichenbrand, Reustadtstr. 41, p. 1.
Kinderwagen und Frauenhut
 zu verkaufen. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein Sportwagen
 mit noch guter Gummirollen billigst zu verkaufen **Rabenstein, Gartenstr. 21.**

Piano
 zu kaufen gesucht. Angebote unter **W. P.** an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Bezugsscheine
 nach neuester Vorschrift sind zu haben in der Geschäftsstelle des Wochenblattes